

Angriff gelangt am Tiefpunkt an

Handball HBW schießt in Minden Fahrkarten en masse

Von Ulrich Mußler

Handball-Bundesligist HBW Balingen-Weilstetten hat gestern das Kellerduell bei GWD Minden mit 19:22 (9:11) verloren. Dabei krankte das Spiel der Schwaben in der Kampfhalle wie schon in den Wochen zuvor an der schwachen Angriffsleistung. »Jetzt sind wir unter 20 Toren angelangt«, stöhnte HBW-Coach Rolf Brack ob der Wurfausebeute seiner Spieler, die sich satte 19 Fehlwürfe gegen Mindens Keeper Nikolaos Katsigiannis und zudem zehn technische Fehler geleistet hatten.

Ohne Spielmacher Mare Hojc, der die Reise nach Ostwestfalen wegen Schulterproblemen und einer Magenverstimmung gar nicht erst angetreten hatte, besaß der HBW bis drei Minuten vor dem Schluss-Signal noch gute Aussichten, zumindest einen Punkt mit nach Hause zu nehmen. In Unterzahl erzielte Philipp Müller - Rock Feliho verbüßte gerade eine Zeitstrafe - den Anschlusstreffer zum 18:19. Doch GWD-Regisseur Damian Weklak - Brack: »Ein



Scheiterte zwei Mal von der Siebenmetermarke und war mit fünf Treffern dennoch zielsicherster HBW-Schütze: Benjamin Herth. Foto: Single

solcher Leader-Typ hat bei uns gefehlt« - legte prompt das 20:18 nach. Als dann auch noch Benjamin Herth knapp eineinhalb Minuten vor dem Ende vom Feld musste, sorgten Stephan Just per Siebenmeter und Weklak, der mit

sechs Treffern erfolgreichster Schütze der Partie war, mit ihren Toren zum 22:18 (60.) für die Entscheidung.

In der ausgeglichenen Angriffsphase tat sich der HBW selbst bei einer 6:4-Überzahl schwer. Als bei Minden Rene Madsen und Aljoscha Schmidt draußen saßen, gelang es dem Brack-Team nicht, einen 5:7-Rückstand (17.) zu verkürzen. So hechelten die Schwaben GWD stets hinterher. Lediglich als Gylfi Gylfason seine dritte Strafzeit erhielt und die Rote Karte sah (48.), schaffte es der HBW nach Toren von Vladimir Temelkov und Wolfgang Strobel vorübergehend auszugleichen (15:15/49.).

HBW Balingen-Weilstetten: Marinovic, Grathwohl; Lobedank (2), Herth (5/2), Sauer, Feliho (1), Wilke, Ettwein (1), Strobel (1), Temelkov (3/3), Bürkle, Müller (4), Ilitsch (2), Wagesreiter.

GWD Minden: Katsigiannis, Medhus; Klesniks (1), Gylfason (1), Auerswald, Just (3/2), Schäpsmeier (4), Madsen (1), Weklak (6), Schmidt (4/2), Ingimundarson (2).

Die Crux mit dem Tore-Werfen

Handball Am Mittwoch nimmt der HBW im DHB-Pokal gegen Minden den zweiten Anlauf

Von Ulrich Mußler

Das Duell im Rennen um den Klassenerhalt in der Handball-Bundesliga hat der HBW Balingen-Weilstetten gestern bei GWD Minden verloren. Schon am Mittwoch haben die Schwaben im DHB-Pokal die Chance zur Revanche

Die 22:19 (9:11)-Niederlage schmerzte die Handballer des HBW Balingen-Weilstetten nicht nur kurz nach dem Schlusspfiff, die Nachwehen dauerten noch eine ganze Weile an. Denn wie üblich versüßte Trainer Rolf Brack seinen Mannen die Rückfahrt mit einem Video der vorausgegangenen 60 Minuten. Im-

mer wieder froh der Coach das Bild ein. »Die Fehler werden kommentiert, in der Hoffnung, sie bis zum Mittwoch abzustellen«, sagt Brack. Dann nämlich muss der HBW in der dritten Runde des DHB-Pokals erneut gegen die Grün-Weißen ran (Sparkassen-Arena, 19.30 Uhr), will dann aber in die Runde der letzten 16 einzuziehen.

»Ich bin gespannt ob unsere Zermürbungstaktik gelingt und wir in der Sparkassen-Arena erstmals in dieser Saison ein wichtiges Spiel gewinnen«, sagt Brack. Gestern jedenfalls schafften es zwölf Balingen Feldspieler nicht die gerade einmal acht Mindener in einer intensiven Partie platt zu spielen. Brack nennt den Grund: »Minden hatte mit Damian Weklak den entschei-

denden Spieler, der in der wichtigen Phase getroffen hat.« Nicht nur in der wichtigen Phase zu wenig getroffen haben gestern die Schützen des HBW. Zehn freie Würfe und zwei Siebenmeter brachten die Schwaben nicht im von Nikolaos Katsigiannis gut gehüteten GWD-Gehäuse unter. »Nicht, dass wir keine leichten Treffer aus dem Rückraum erzielen können, selbst die ganz leichten bringen wir nicht rein«, ärgerte sich Brack. So schloss der HBW nur drei von zehn Konterläufen erfolgreich ab. »Gerade über den Gegenstoß wäre die Möglichkeit da gewesen, mehr Tore zu erzielen. Mare Hojc hätte uns da sicher helfen können«, so der HBW-Coach weiter. Doch der Österreicher war in Minden gar nicht dabei. Mit Schul-

terproblemen und einem verrenkter Magen war der österreichische Spielmacher in Balingen geblieben.

Doch auch die Schiedsrichter spielten am Ende mit dem HBW Schicksal. Hatten Jörg Mahlich und Martin Harms bis zur 53. Minute sieben Zeitstrafen gegen GWD - dreimal hatte es Gylfi Gylfason erwischt - und nur zwei gegen die Gäste aus, wanderten in den letzten sieben Minuten mit Frank Ettwein, Rock Felho und Benjamin Herth gleich drei Schwaben nacheinander auf die Sünderbank.

Positive Aspekte gab es dennoch: Vladimir Temelkov zeigte sich bei seinen drei Siebenmetern nervenstark und Markus Wagesreiter lieferte als Organisator der 5:1-Deckung einen guten Part ab.